

Pyraliden-Studien I

(Lepidoptera: Pyralidae)

von

H. G. AMSEL, Karlsruhe

(Aus den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe)

Pyraustinae

Mecyna marioni sp. n. (Taf. II Fig. 2—4)

Spw. 30 mm. In die Verwandtschaft von *lutealis* Dup. gehörend. Vfgl.-Grundfarbe blaßgelb, Zeichnungen deutlich. Nierenmakel sehr deutlich, innen von der gelblichen Vfgl.-Grundfarbe, die beiden anderen Makeln weniger deutlich, ebenfalls innen gelblich. Die Postmediane sehr deutlich, kontinuierlich, sehr oft und kurz gezackt, unterhalb der Nierenmakel nur wenig wurzelwärts verschoben. Zwischen Postmediane und Saum ein schattenhafter, leicht unterbrochener, schmaler Streifen. Saum selbst nicht verdunkelt. Fransen weißlich, an der Basis mit einem scharf begrenztem dunklen Streifen, der in seiner Mitte die gelbliche Grundfarbe der Vfgl. als feine Linie noch erkennen läßt. Hfgl. etwas blasser gelb als die Vfgl. Zellschlußfleck deutlich und dunkel ausgefüllt, Postmediane breiter als auf den Vfgl. Saum nicht verdunkelt, aber mit ziemlich breitem, dunklem Band. Fransen wie auf den Vfgl.

Die Zacken der Postmediane der Vfgl. sind sehr deutlich von der Costa bis *cu* 2, sie sind viel deutlicher als bei *lutealis* und *flavalis* Schiff., und auch der Verlauf der ganzen Linie ist deutlich abweichend. Die Einbuchtung nach der Wurzel zu ist viel geringer. Bei *amasialis* Stgr. ist die Postmediane fast ohne jeden Zacken, bei dieser Art sind überdies die Hfgl. hinter der Postmediane stark verdunkelt. Mit *joannisalis* Marion, die mit 30 mm Spw. die gleiche Größe wie *marioni* besitzt, besteht keine nähere Verwandtschaft. Die Fransen der letzteren sind graubraun, die Postmediane ist auf beiden Flügeln nicht kontinuierlich. *Syriacalis* Marion ist mit 26 mm Spw. wesentlich kleiner und auch sonst abweichend.

Der praemarginale Streifen der Vfgl. und das entsprechende Band der Hfgl. stehen bei *marioni* näher zum Saum als zur Postmediane. Unterseits sind alle Zeichnungen noch erheblich deutlicher als oberseits. Hier ist vor allem der praemarginale Streifen viel breiter, ebenso breit wie auf den Hfgl. und nach der Costa zu fleckartig. Die Postmediane der Vfgl. ist auf den Adern nach außen gezackt, auf der Innenseite dagegen fast gerade. Alle Adern beider Flügel sind dunkel angelegt, nur die Analis und die beiden Axillaradern sind kaum verdunkelt.

1. Palpenglied und Basis des 2. gelblichweiß, der Rest scharf und dunkelbraun abgesetzt. Fühlerbewimperung knapp 1, also etwas kürzer als bei *lutealis*, wo sie deutlich etwas über 1 ist.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 1): Von allen bisher bekannt gewordenen Arten sofort dadurch verschieden, daß der Clasper von der Mitte ab hakenförmig umgebogen ist und die Cornuti des Aedoeagus sehr charakteristisch abweichen: diese bestehen aus einer Gruppe von 3 Cornuti, die basalwärts verbunden sind und terminal aus 2 Cornuti, die spitz dreieckig gebaut sind, aber keinerlei Auswüchse zeigen. Letztere liegen in dem stark chitinierten Ende des Aedoeagus, fallen also wenig auf. GU. 3205.

Holotypus: 1 ♂ Samarkand, leg. Haberhauer (ohne Datum) in Coll. Amsel.

Paratypus: 1 ♂ dto., in Coll. Meess.

Ich widme die neue Art dem ausgezeichneten französischen Pyraliden-Spezialist H. MARION, der sich speziell um die Klärung der schwierigen *Mecyna*-Arten besondere Verdienste erworben hat.

Bei dieser Gelegenheit erscheint es notwendig, noch einmal auf *Mecyna pontica* Stgr. einzugehen. Wie bereits in meiner Arbeit „Die Microlepidopteren der Brandt'schen Iran-Ausbeute 2. Teil“ (Ark. f. Zool. Ser. 2 Bd. 1 Nr. 17 p. 248, 1950) mitgeteilt, hatte ich *levilinealis* Ams. (Mitt. Zool. Mus. Berlin 20 p. 289 Taf. 9 Fig. 18, 1935) als Synonym von *pontica* Stgr. wieder eingezogen. MARION hat jedoch in L'Entomologiste XI p. 22, 1955 *levilinealis* als Synonym zu *amasialis* Stgr. gestellt. MARION glaubt, daß ich im REBEL'schen Katalog von 1901 die unter Nr. 1207 aufgeführte *trinalis* v. *pontica* Chr. (nec Stgr.), die hier als Synonym von *amasialis* erscheint, übersehen habe.

Dazu ist zu sagen:

Die aus dem Achal-Tekke-Gebiet stammende *trinalis* v. *pontica* Chr. (Mém. Roman. II p. 146 Taf. 7 Fig. 12) ist, wie die sehr gute Abbildung zeigt, wahrscheinlich ein Synonym von *amasialis* Stgr. Dies darf vor allem aus den stark verdunkelten Hfgl. geschlossen werden. *Pontica* Stgr., die aus Amasia beschrieben wurde (als var. von *trinalis* Schiff.) ist dagegen mit *levilinealis* Ams. durchaus übereinstimmend, wie aus der Beschreibung STAUDINGER's und meiner Originalbeschreibung zu entnehmen ist. STAUDINGER gibt für *pontica* an: „Die Makeln der Vfgl. und Bänder sind matt und verloschen, der breite dunkle Außenrand (der *trinalis*) fehlt völlig. Auch auf den Unterseiten sind die beiden Stücke sehr matt gezeichnet.“ Dies trifft auf *levilinealis* durchaus zu.

Nun führt REBEL in seinem Katalog v. *pontica* Stgr. als Synonym von *marcidalis* Fuchs (Stett. Ent. Z. 1879 p. 46) auf, die nach nur einem ♂ aus Astrabad (Nord-Iran) beschrieben wurde. Diese Synonymie ist jedoch wahrscheinlich falsch. FUCHS sagt von seiner *marcidalis* u. a.: „Auf den Vfgl. zeigt sich am Saum nur eine schwache grauliche Beschattung; die Hfgl. haben dagegen an dieser Stelle eine deutliche, schmale, wurzelwärts ziemlich scharf abgegrenzte Einfassung, welche an der Spitze am breitesten ist, aber vor dem Afterwinkel fast erlischt.“ Nach diesen Angaben zu urteilen, kann *pontica* Stgr. kein Synonym von *marcidalis* Fuchs sein. Ebenso ist *tripunctalis* Obth., wie die sehr gute Abbildung in Etud. d'Ent. XII p. 37 Taf. 6 fig. 41, 1888 erkennen läßt, kein Synonym von *pontica* Stgr., da die Hfgl. deutlich eine praemarginale Binde zeigen, auch sind die Unterseiten beider Flügel stark verdunkelt.

Es bleibt also dabei, daß *levilinealis* Ams. als Synonym von *pontica* Stgr. zu bezeichnen ist und nicht als Synonym von *amasialis* Stgr. *Tripunctalis* Obth. dürfte dagegen als ssp. zu *marcidalis* Fuchs zu ziehen sein.

Ich benutze ferner die Gelegenheit, zur Frage der *Mecyna joannisalis* Mar. (L'Entomologiste XI p. 20 Fig. 2 [Cornuti] 1955) und der *Mecyna lutealis maroccanensis* Ams. (Z. Wien Ent. Ges. 41 p. 21 Taf. 1 Fig. 1—3, 1956) Stellung zu nehmen.

MARION veröffentlichte in der Z. Wien. Ent. Ges. 41 p. 117 einen kurzen Beitrag unter dem Titel: „*Mecyna joannisalis* Marion (= *M. lutealis maroccanensis* Ams.). MARION ist hier der Ansicht, daß *maroccanensis* identisch mit *joannisalis* ist und ich die entscheidende Veröffentlichung im L'Entomologiste bei Beschreibung der *maroccanensis* übersehen habe. Dazu ist zu sagen, daß die Beschreibung der *joannisalis*

noch nicht vorlag, als mein Manuskript mit der Beschreibung der *maroccanensis* an die Redaktion der Wiener Zeitschrift eingereicht wurde. Es liegt hier lediglich eine Überschneidung der beiderseitigen Beschreibungen, aber kein Übersehen vor. Zur Sache selbst ist zu sagen, daß ich *maroccanensis* deswegen lediglich als Unterart der *lutealis* aufgefaßt habe, weil die mir geringfügig erscheinenden Unterschiede in der Ausbildung der Cornuti eine spezifische Trennung von *lutealis* nicht gerechtfertigt erscheinen ließen. MARION sieht nun in diesen Unterschieden der Cornuti ein wesentliches Trennungsmerkmal. Wenn man sich dieser Auffassung anschließt, muß in der Tat *maroccanensis* zu *joannisalis* gestellt werden. Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß m. E. noch viel zu wenig die Frage der Variabilität der Cornuti-Bildung bei allen in Frage kommenden Arten geklärt ist. Auch fehlen aus vielen Gebieten noch Stücke, die möglicherweise vermittelnde Übergänge zeigen werden. Bei dem derzeitigen Stande unserer Kenntnisse scheint es jedoch richtig, dem Beispiel MARION's zu folgen und *maroccanensis* als Unterart von *joannisalis* aufzuführen.

Pyalinae

Ulotricha terminalis Rthsch. 1915 (Taf. II Fig. 5)

(Ann. Mag. Nat. Hist. London (8) 16 p. 400)

ROTHSCHILD beschreibt die neue *Ulotricha*-Art in aller Kürze und, wie alle seine Microlepidopteren-Beschreibungen, äußerst mangelhaft wie folgt:

Antennae brownish maroon; head, thorax, and abdomen brownish maroon. Forewing: basal $\frac{1}{3}$ brownish maroon, rest cream-white, with a number of pale maroon crossed hair-lines; outer apical $\frac{1}{4}$ brownish maroon, sprinkled with cream white.

Hindwing cream whitish grey, outer $\frac{2}{3}$ sprinkled and streaked with pale dirty maroon.

Length of forewing 11 mm; expanse 25 mm.

1 ♀, Oued Gif-Aman, March 21, 1914.

Die auffallende, schöne Art liegt mir aus dem Britischen Museum dank der Liebenswürdigkeit des Herrn Kollegen J. D. BRADLEY in einem ♂ der Sammlung Rothschild aus Ghazireh 10. 5. 1916 (Ägypten?) vor. Ich besitze sie ferner aus Cairo 20. 5. 1932 H. PRIESNER leg. und 12. 11. 1946, E. P. WILTSHIRE leg. Das von PRIESNER gesammelte Stück hatte ich als *Pyalis galactalis* Hmps. bekommen und unter diesem Namen ist die Art auch in dem REBEL'schen „Beitrag zur Lepidopterenfauna von Ägypten“ (Bull. Soc. Ent. Egypte 1926 p. 179—191, 1927) auf p. 186 aufgeführt. Indessen ist *galactalis* Hmps. eine ganz andere, nach unseren bisherigen Kenntnissen rein tropisch-afrikanische Art, die im paläarktischen Gebiet bisher nicht nachgewiesen werden konnte. Überdies gehören weder *terminalis* Rthsch. zu *Ulotricha* Led. (Typus: *egregialis* HS.) noch *galactalis* Hmps. zu *Pyalis* L. (Typus: *farinalis* L.*) sondern gehören beide zu einer neuen Gattung, die wie folgt beschrieben wird:

Pyalosis n. Gen. (Abb. 2)

Vgl.-Geäder: *r* 3 gestielt auf *r* 4 + 5, *m* 2 und *m* 3 deutlich gestielt aus einem Punkt mit *cu* 1. Hfgl.-Geäder: *m* 2 fehlt, *m* 3 und *cu* 1 gestielt. Fühler des ♂ zweireihig bewimpert, Palpen aufgebogen, Endglied kurz; Stemmata fehlend, Zunge gut entwickelt. Genitalapparat des ♂ vom *Pyalis*-Typus.

Typus: *Ulotricha terminalis* Rthsch.

*) *Pyalis* Fabr. enthält nach FRANCLEMONT, Bull. Zool. Nomencl. 9 p. 155, 1952, *farinalis* nicht. PIERCE und METCALF in „The Genitalia of the British Pyrales“, 1938, führen als Autor von *Pyalis* Linné auf und bezeichnen als Typus *farinalis* L. „by subsequent designation“. Ich folge hier PIERCE und METCALF.

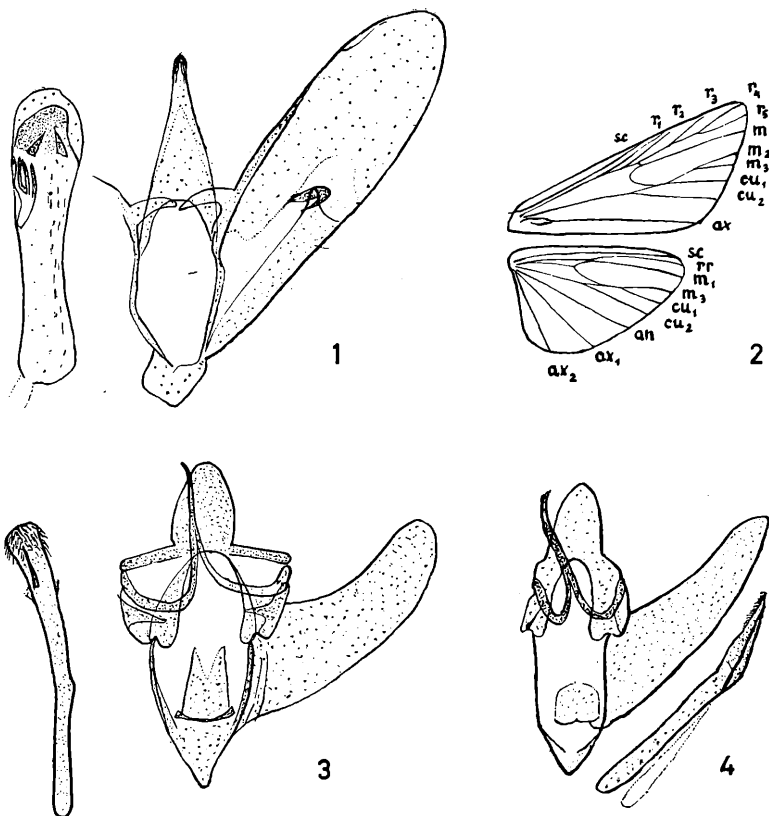


Abb. 1 *Mecyna marioni* Ams. Holotypus
GU 3205

Abb. 2 *Pyralosis (Ulotricha) terminalis* Rthsch.

Abb. 3 *Pyralosis (Ulotricha) terminalis* Rthsch.
GU 3206

Abb. 4 *Pyralosis (Pyralis) galactalis* Hmps.
ex Machakos/Kenia

Die neue Gattung steht innerhalb derjenigen ohne Stemmata ziemlich isoliert, da sie die einzige ist, der im Hfgl. die Ader m_2 fehlt, es ist also die erste trifine *Pyralinae*-Gattung dieser Gruppe. Es darf noch bemerkt werden, daß bei *terminalis* im Hfgl. rr und sc nur genähert sind, während bei *galactalis* sc und rr sich berühren.

***Pyralosis terminalis* Rthsch. (Taf. II Fig. 5)**

Die Beschreibung ROTHSCILD's ist wie folgt zu ergänzen:

Fühlerbewimperung des ♂ 1,5. Endglied der Palpen höchstens $\frac{1}{4}$ des 2. Gliedes, Maxillarpalpen klein. Wurzelfeld der Vfgl. fast $\frac{1}{3}$ der Fläche einnehmend, kastanienbraun, äußere Begrenzung scharf, auf der Falte etwas nach außen

vortretend, auf der Axillaris etwas wurzelwärts einbiegend. Saum von der gleichen Farbe wie das Wurzelfeld, nach dem Apex zu am breitesten, mit dunklen Schuppen etwas untermischt. Mittelfeld fast weiß, mit 5 sehr charakteristischen braunen, gekernten Kreisen. Der erste schwach braun gerandete Kreis steht genau über $\frac{1}{2}$ des Innenrandes, drei Kreise stehen über $\frac{2}{3}$ des Innenrandes, alle 3 senkrecht übereinander, der mittlere am kräftigsten. Fünfter Kreis in der Mitte des Flügels über dem Innenwinkel, mitunter doppelt gekernt und dadurch etwas gegenüber den anderen Kreisen in die Länge gezogen. Vor dem Saum, diesem parallel eine braune Linie. An der Costa $\pm$ deutliche, bräunliche Häkchen. Hfgl. mit drei viel weniger deutlichen, gekernten Kreisen, einer hellen gewellten Saumlinie der Grundfarbe und verdunkeltem Saum. Fransen auf Vfgl. und Hfgl. gleich, heller und dunkler braun gefleckt, die Enden purpurn schimmernd. Unterseiten beider Flügel entsprechend der Oberseite, jedoch ist nur je ein Kreis am Zellende vorhanden.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 3): Valven ziemlich breit, Apex breit abgerundet, Vinculum fast zugespitzt. Uncus höher als breit, abgerundet. Aedoeagus nur wenig geknickt, das Ende mit feinen Borsten besetzt und hier mit einem spitzen Cornutus von $\frac{1}{8}$ Aedoeagus-Länge. GU. 3206.

Die Art ist bisher nur aus Unter-Ägypten und dem Hoggar-Gebirge bekannt.

***Pyrالosis galactalis* Hmps. 1916 (Taf. II Fig. 6)**

(Ann. Mag. Nat. Hist. London [81] 8 p. 372—373)

Zu der guten Beschreibung HAMPSON's ist ergänzend hinzuzufügen, daß die Fühlerbewimperung des ♂ 1,5 ist, Palpen außen rotbraun, innen gelblich, Endglied der Palpen von gleicher Kürze wie bei *terminalis* Rthsch. Das Wurzelfeld ist gerader begrenzt als bei *terminalis*, der erste der fünf Kreise von *terminalis* bei $\frac{1}{2}$ des Innenrandes fehlt ganz, der Saum ist viel heller als das Wurzelfeld. Im Hfgl. fehlen die Kreise, der Saum ist nicht verdunkelt. Auffallend ist dagegen der dunkle Fleck über dem Innenwinkel.

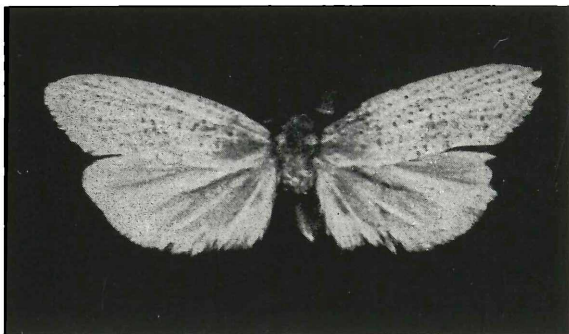
Genitalapparat des ♂ (Abb. 4): Valven schmäler als bei *terminalis*, Apex spitzer, Aedoeagus stärker geknickt (bei $\frac{2}{3}$), das Ende zugespitzt und stärker chitinisiert, die eine Seite mit einer Reihe feiner Börstchen. Cornutus länger, von $\frac{1}{3}$ Aedoeagus-Länge.

Die Art ist aus Britisch-Ostafrika, Kenia, Mashonaland und Aden bekannt. Aus der Ägyptischen Fauna ist sie wieder zu streichen.

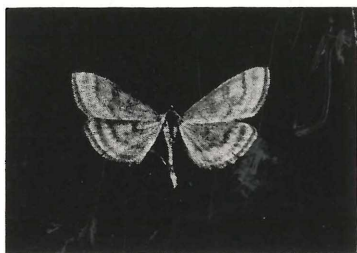
Erläuterungen zur Tafel II

- Fig. 1 *Oxypteron amseli* Raz. Holotypus
- Fig. 2 *Mecyna marioni* Ams. Paratypus (Oberseite)
- Fig. 3 *Mecyna marioni* Ams. Holotypus (Oberseite) GU 3205
- Fig. 4 *Mecyna marioni* Ams. Paratypus (Unterseite)
- Fig. 5 *Pyrالosis (Ulotricha) terminalis* Rthsch.
- Fig. 6 *Pyrالosis (Pyrالis) galactalis* Hmps.

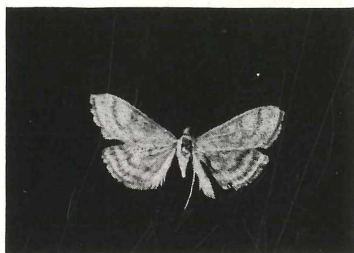
Tafel II
(Razowski: Tortricidae, Amsel: Pyralidae)



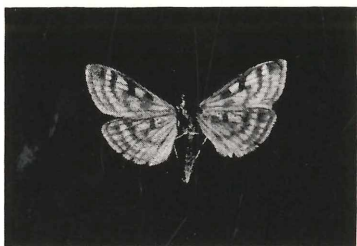
1



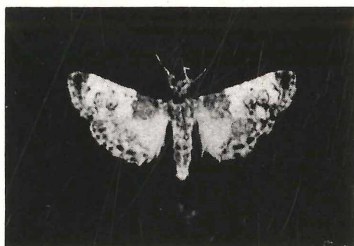
2



3



4



5



6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Amsel Hans-Georg

Artikel/Article: [Pyraliden-Studien I \(Lepidoptera: Pyralidae\) 105-109](#)